

Heft | Winter 2022|23

Hoer

Das Magazin für Nord-Holland
und Rothenditmold



MINT-MITMACH-TAG |4

Armut wird nicht hingenommen |6

Hilfstransport |14

HieR

Inhalt

Vorwort	3
Wie wir lernen	
Makerspace: MINT-MITMACH-TAG	4
Was uns gefällt	
Armut wird nicht hingenommen	6
Wer uns hilft	
Elternberatung rund um das Kind	7
Was uns gefällt	
Junges Kassel in Aktion	8
Wer uns hilft	
Bewerbertreffs	10
Was uns gut tut	
Spaziergänge, gezielte Übungen und Austausch	11
Was uns gefällt	
Hier im Quartier: Ideenlabor	12
Wer uns hilft	
Menschen helfen: Hilfstransport in die Ukraine	14
Was wir machen	
Baumpflanzaktion am HdZ	16
Wo was los ist / Wo was los war	
Der Moondog Krümel will ins Schillerviertel	18
Wie wir feiern	
Alaaf und Helau: Pääreschwänze	20

Impressum

HieR-Das Magazin für Nord-Holland und Rothenditmold
 Stadtteiltreff ENGELHARD 7
 JAFKA / StadtBild gemeinnützige GmbH
 Engelhardstraße 7, 34127 Kassel
 Erwin Wiedergrüßer & Ingo Sprakel
 Telefon: 0561 / 8619218, E-Mail: ingo.sprakel@jafka.de

Chefredaktion/ Herausgeber: JAFKA gemeinnützige GmbH
 Jürgen Hartrumpf (V.i.S.d.P), Hegelsbergstr. 24A, 34127 Kassel

Redaktion: Erwin Wiedergrüßer, Ingo Sprakel

Texte: Yasmin Schütz, Erwin Wiedergrüßer, Anja Waldschlägel, Gerrit Retterath, Kiara Dittmar, Doro-Thea Chwalek, Carsten Höhre, Petra Haas, Stefan Krönung, Julia Wetzel, Helmut Weich, Elfi Eckart, Heike Möller, u.v.a.

Fotos: Milan Soremski, Bernd Schoelzchen, Gerrit Retterath, Marcus Leitschuh, Erwin Wiedergrüßer, Kirchort St. Joseph, Sozialer Friedensdienst e. V., Amt für Schule und Bildung, Stadt Kassel, Sportamt, Stadt Kassel, Ingo Sprakel, u.v.a.

Grafikdesign/Layout: Sabine Dilling

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu veröffentlichen bzw. zu kürzen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Redaktionelle Änderungen vorbehalten. Für unverlangt eingesendete Bild- und Textmaterialien wird keine Haftung übernommen.

Auflage: 5000, kostenfrei, Verteilung in den Stadtteilen
 Kassel 2022

Titelfoto: Rathaustreppe: Kasseler Pakt gegen Armut hat Arbeit aufgenommen



Das Projekt wird finanziert aus Mitteln des Programms Sozialer Zusammenhalt und aus kommunalen Mitteln der Stadt Kassel



Liebe Leserinnen und Leser,

seit mehr als vier Jahren gibt es nun dieses Stadtteilmagazin HieR. Die ersten zwei Jahre wurde es durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge finanziert, entsprechend waren auch die Inhalte der Artikel. Danach lief die Förderung vorwiegend über das Hessische Ministerium für Soziales und Integration. Vielleicht haben Sie sich schon gewundert, dass wir seit Juni dieses Jahres kein Stadtteilmagazin mehr herausgebracht haben. Das lag daran, dass der Förderzeitraum abgelaufen war. Die zukünftige Finanzierung ist noch nicht mit Sicherheit geregelt und wir können somit noch nicht sagen, ob das Magazin weitergeführt wird. Für den Fall, dass es weitergeht, wird es ab Januar 2023 eine andere Veränderung geben. Ich war seit der ersten Auflage von HieR im Redaktionsteam und werde meine Mitarbeit Ende dieses Jahres beenden. Es hat mir viel Spaß gemacht, für diese Zeitung zu arbeiten, ich habe so die beiden vielfältigen Stadtteile gut kennengelernt. Aber irgendwann muss Schluss sein, besonders, wenn man so alt ist wie ich. :) Ingo Sprakel wird die Redaktionsleitung übernehmen.



Erwin Wiedergrüßer

Viel ist passiert in diesem Jahr – abgesehen von Corona und der unsere Zukunft gefährdenden Klimakrise gibt es seit Februar einen Krieg in der Ukraine, wodurch – ausgelöst durch die Sanktionen gegen Russland – die Belastungen für viele Menschen in unsrem Land teilweise stark gestiegen sind. Damit wären wir auch schon bei dieser Ausgabe: Auf Seite 14 finden Sie einen Artikel über die Hilfsaktionen der Kirchengemeine Sankt Josef für die Ukraine. Im Artikel auf Seite 6 geht es um die Hilfe für arme Menschen in Kassel. Das Thema Natur/Klima spielt in dieser Ausgabe im Artikel Baumpflanzaktion auf Seite 16 eine Rolle. Aber auch Projekte, die sich um Kinder und Jugendliche kümmern, sind in dieser Auflage enthalten. Was sonst noch in den beiden Stadtteilen passiert, können auf den nächsten Seiten lesen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Erwin Wiedergrüßer

MAKERSPACE MINT-MITMACH-TAG

Von Doro-Thea Chwalek

Am Freitag, dem 8. Juli 2022, fand für die Valentin-Traudt-Schule ein ganz besonderer Tag statt. Die ganze Schule war auf den Beinen – Themen waren Technik, naturwissenschaftliche Phänomene und die digitale Welt. Die mehr als 700 Schülerinnen und Schüler experimentierten – Tüfteln, Staunen und Forschen standen im Mittelpunkt.



Am frühen Morgen starteten sie in der VTS. Dort hatten Lehrkräfte und die älteren Jahrgänge Mitmachstationen aufgebaut. Auf dem Schulhof wurde ein Lastenrad der Fridays4Future ausprobiert, Partnerunternehmen wie Technoform, KVG und Volkswagen informierten über Praktikumsplätze und Ausbildungen.

Vielfältige Angebote am Technik-Museum

Weiter ging es in kleinen Gruppen der Grundschulklassen entlang der Wolfhager Straße zum Technik-Museum. Die Kinder wurden gut betreut u. a. durch Jugendliche aus den Abgangsklassen. Weitere Gruppen folgten. Mitglieder des MINT-Netzwerk Kassel boten weitere Herausforderungen. Großen Spaß machten den Jüngeren, aber auch den Älteren die „Brausetabletten-Raketen“ am MINT-Van des Schüler-



forschungszentrums. Bei bestem Sommerwetter führten das FuturSpace, die Universität Kassel und weitere Organisationen sowie Ehrenamtliche des Technik-Museums bereits auf dem Parkplatz verschiedenste Mitmachexperimente durch. Drinnen ging es weiter mit Angeboten zum Programmieren von Robotern und kleinen Drohnen. Auch Mikroskopieren, Experimente mit Strom, der Bau eines eigenen kleinen Windrads und Exponate, die Azubis bei Volkswagen bereits vor einigen Jahren für den Einsatz in Schulen gebaut hatten, standen bereit. Der Ortsvorsteher Hans Roth und der Schulleiter der Valentin-Traudt-Schule, Tobias Kröck, waren anwesend. Die HNA brachte einen Artikel und selbst der HR berichtete in der Hessenschau über diese Veranstaltung. Für manche Kinder war es der erste Besuch im Technikmuseum überhaupt.

Schüler wünschten sich Wiederholung

Alle freuten sich über die gelungene Kooperation – die erste dieser Art zwischen Schule und außerschulischen MINT-Partnern. Die über 25 betreuten Mitmachstationen in der Schule und im Technik-Museum begeisterten, sodass bei einer Befragung fast 80 % der Kinder und Jugendlichen sich die Wiederholung eines solchen Tags wünschten, auch weil die Zeit viel zu knapp war, um alles auszuprobieren.

Vielleicht heißt es auch im Jahr 2023 wieder „Makerspace“ – einfach mitmachen.

WAS UNS
GEFÄLLT



Auftaktveranstaltung Pakt GEGEN Armut
am 16. September 2022 im Rathaus



Bürgermeisterin und Sozialdezernentin Ilona Friedrich
und Koordinator „Pakt gegen Armut“ Carsten Höhre

ARMUT WIRD NICHT HINGENOMMEN

Kasseler Pakt gegen Armut hat Arbeit aufgenommen

Von Carsten Höhre

In Kassel hat die Armutsquote mit über 18 Prozent einen hohen Stand erreicht. Allein über 22.000 Menschen beziehen hier vor Ort Leistungen nach dem SGB II, nicht eingerechnet jene Menschen, die auf Grundsicherung oder Wohngeld angewiesen sind. Steigende Lebenshaltungs- und Energiekosten beeinträchtigen die Lebenssituation vieler Menschen. Die Stadt und die Zivilgesellschaft engagieren sich seit langer Zeit in vielfältiger Weise gegen Armut. Nun wurde in Kassel unter Beteiligung zahlreicher Vertreterinnen und Vertreter verschiedener sozialer Arbeitsbereiche, aus Wohlfahrtsverbänden, Religionsgemeinschaften sowie aus Politik, Wirtschaft und Stadtgesellschaft der Kasseler Pakt gegen Armut gegründet. –

Das Interesse ist riesengroß

164 Teilnehmende zählte allein die Auftaktveranstaltung des Pakts am 16. September 2022 im Rathaus, weit über 100 Engagierte arbeiten nun aktiv im Pakt mit. „Eine gute Gesellschaft ist daran zu erkennen, wie sie mit ihren schwächeren Gruppen umgeht, der Pakt wird hier ein maßgeblicher Akteur sein“, so Bürgermeisterin und Sozialdezernentin Ilona Friedrich. „An den Regelsätzen können wir zwar als Kommune nichts ändern, aber wir können sehr wohl mit kommunaler Schwerpunktsetzung die gesellschaftliche Teilhabe stärken und die Lebenschancen von Menschen in unserer Stadt verbessern. Es gibt eine Vielzahl von Beispielen aus den letzten Jahren, die bundesweit ihresgleichen suchen.“ So wurde beispielsweise 2018 die „Mittendrin! Teilhabecard“ und in der Folge das „Mittendrinticket“ für Menschen, die Transferleistungen erhalten, eingeführt.

Netzwerke werden geknüpft, Pakte aber werden geschmiedet

Koordiniert wird der Pakt vom früheren Leiter der Kommunalen Arbeitsförderung Carsten Höhre. Der Pakt soll bestehende Ressourcen und Aktivitäten auf kommunaler Ebene identifizieren, miteinander vernetzen und wirkungsvoller

einsetzen. Gleichzeitig sollen neue lokale Ansätze zur Armutsprävention und Armutsbekämpfung entwickelt und durchgeführt werden. Herzstück des Vorhabens sind vier Paktforen. Diese kümmern sich um die Handlungsbereiche Wohnen, Energie- und Lebenshaltungskosten, Kinder- und Familienarmut, Altersarmut sowie Arbeit und soziale Teilhabe.

Die Foren entsenden jeweils zwei Sprecherinnen und Sprecher in den Paktrat unter Vorsitz der Bürgermeisterin. Von dort werden die jeweiligen Ansätze der Foren in den politischen Entscheidungsprozess eingespeist. Zwei jährliche Paktkonferenzen aller Forenmitglieder ergänzen die Struktur. „Netzwerke werden geknüpft, Pakte aber werden geschmiedet“, betont Höhre den hohen Grad an Verbindlichkeit der Paktarbeit. Die Bürgermeisterin ergänzt: „In der zukünftigen Arbeit wird es auf alle Beteiligten ankommen. Es wird darum gehen, welche Themen gesetzt und bearbeitet werden. Die Wissenschaft wird uns beraten und begleiten, aber es wird vor allem auf die Praxis ankommen, auf das, was bei der Arbeit des Pakts herauskommt. Für die Menschen, um die es geht.“

Weitere Infos zum Pakt gegen Armut sind zu finden unter: <https://www.kassel.de/paktgegenarmut>

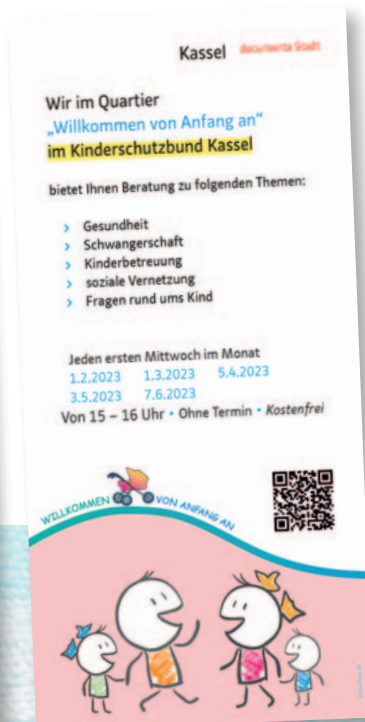


ELTERNBERATUNG RUND UM DAS KIND

„Wir im Quartier – Willkommen von Anfang an“

Persönlich vor Ort in den Stadtteilen Nord-Holland und Rothenditmold

Von Petra Haas



Der Titel des Angebotes verrät es bereits: Es geht um die Kleinsten.

Die Geburt eines Kindes gehört für die Eltern mit zu den schönsten Momenten in ihrem Leben. Ein Kind auf seinem Weg in und durch das Leben zu begleiten, fordert den Eltern aber auch eine hohe Verantwortung ab. Deshalb sollen sie schon zu Beginn beim gesunden Aufwachsen ihrer Kinder gestärkt, informiert und unterstützt werden. Auch für Familien mit älteren Kindern ist dieses Beratungsangebot vorgesehen.

Fragen zu den Themen Schwangerschaft, die erste Zeit nach der Geburt, Kindergesundheit, Zahngesundheit, Kinderbetreuung sowie Vermittlung in das Hilfenetzwerk der Stadt Kassel können von einer Ansprechpartnerin des Gesundheitsamtes beantwortet werden. Das Angebot ist kostenlos und Interessierte können ohne Termin zu den Beratungsstellen gehen.

Das Team „Willkommen von Anfang an“ freut sich auf Sie.



Junges Kassel in Aktion

Miteinander statt Nebeneinander

Von Yasmin Schütz

Das Projekt „Junges Kassel in Aktion“ richtet sich an Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 6 und 27 Jahren und wird vom Land Hessen und der Stadt Kassel gefördert. Im Rahmen des Projektes unterstützen wir junge Menschen darin, ihre außerschulischen Themen in der Kasseler Gesellschaft sichtbar zu machen. Wir bieten Raum zur Partizipation, in dem junge Menschen Teilhabe und ein Mitbestimmungsrecht erfahren.

Das Besondere an unserem Projekt ist, dass wir uns auf die drei Stadtteile konzentrieren, in denen der Soziale Friedensdienst Kassel e. V. seine Standorte hat – die Geschäftsstelle im Vorderen Westen, die Kulturbücke in Oberzwehren und den Marienhof in Rothenditmold. Hier ist jeweils eine Ansprechpartnerin direkt vor Ort für die jungen Menschen verfügbar.

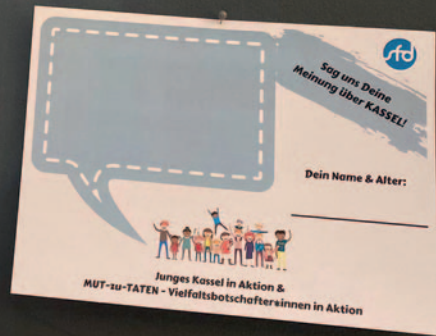
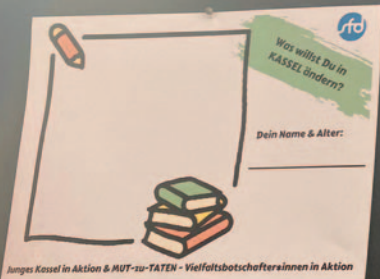
Mach mit z. B. bei der Gestaltung von Jugendräumen

(Politische) Beteiligung soll Spaß machen, Sinn geben sowie Selbstwirksamkeit und Erfahrung von Gemeinschaft ermöglichen. Genau das ist Ziel unseres Projekts, und auf dieses arbeiten wir in den drei Stadtteilen auf ganz individuelle Weise hin. In allen drei Stadtteilen wollen wir dazu Jugendräume neu- und umgestalten. Dies kann in Rothenditmold zum Beispiel der Bauwagen von Dynamo Windrad sein oder auch ein neugebautes Häuschen werden, das sein zuhause im Marienhofgarten findet. In den Räumen sollen interessante und selbst gewählte Themen der Jugend-



lichen bearbeitet werden. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt – gemeinsam können wir euch zum Beispiel unterstützen, eure Anliegen an wichtige politische Gremien heranzutragen, Videocontent zu erstellen oder die nächste Demo zu eurem Thema zu planen. Wir hören den jungen Menschen zu, wollen wissen, was sie interessiert und setzen gemeinsam um, was möglich ist.

MACH MIT DEINE STADT



Wichtige Fragen sind: Was beschäftigt euch? Was stört euch an eurer Straße, eurer Schule, eurem Stadtteil oder in Kassel? Wie können wir gemeinsam etwas verändern?
Unser Motto lautet:

„Miteinander statt
Nebeneinander“
„Gemeinsam Jetzt!“
„HEUTE Taten für MORGEN!“

**Wir treffen uns jeden Mittwochnachmittag
von 16:30 bis 18:00 Uhr.**

**Dazu sind alle jungen Menschen eingeladen,
die sich austauschen und engagieren wollen.
Ansprechperson für Rothenditmold:**

Yasmin Schütz, Tel.: 0176 58885408





BEWERBERTREFFS

in den Stadtteilen Rothenditmold und in der Nordstadt

Von Anja Waldschlägel

Filiz Sonal und Anja Waldschlägel unterstützen im Stadtteiltreff ENGELHARD 7 in Rothenditmold und im Quartiersmanagement Kassel Nordstadt arbeitssuchende Menschen, die nicht über die notwendige Ausstattung zur Erstellung von Bewerbungsunterlagen verfügen oder Hilfe bei der richtigen Erstellung aussagefähiger Unterlagen benötigen.

Unser Angebot ist kostenlos und kann bei Bedarf auch in türkischer und englischer Sprache stattfinden. Wir bieten auch eine Hilfestellung und Beratung zur Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche an.

Während der angegebenen Zeiten kann man telefonisch einen Termin vereinbaren. Ein USB-Stick muss zum Bewerbungstreff in jedem Fall selber mitgebracht werden.

Bereits vorhandene ältere Bewerbungsunterlagen und aktuelle Zeugnisse über Schulbildung, Ausbildung und vorige

Arbeitsstellen sind wünschenswert, um einen aktuellen Lebenslauf erstellen zu können. Gut ist, sich vor dem Besuch bei uns schon mal Gedanken über den möglichen zukünftigen Arbeitsplatz zu machen oder es liegen schon Stellenangebote vor, die mitgebracht werden können. Wenn das alleine nicht möglich ist, helfen wir bei der Stellensuche und überlegen gemeinsam, in welche Richtung die berufliche Zukunft gehen kann.



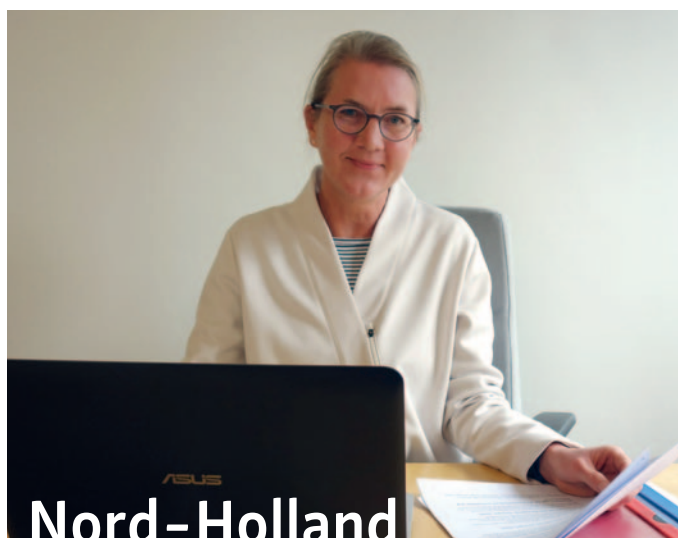
Rothenditmold

Bewerbungstreff im Stadtteiltreff ENGELHARD 7

Montags & freitags von 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr

Filiz Sonal (auch in türkischer Sprache)
Engelhardstr. 7 · 34127 Kassel

Tel. 0561 / 8205114



Nord-Holland

Bewerbungstreff im Quartiersmanagement Kassel Nordstadt

Montags von 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Anja Waldschlägel
Holländische Str. 200 · 34127 Kassel

Tel. 0561 / 8619218



Spaziergänge, gezielte Übungen und Austausch

Treffpunkt Bewegung – in Ihrem Stadtteil gibt es ein innovatives, flächendeckendes Bewegungsangebot für ältere Menschen.

Von Kiara Dittmar

Sie

- ... möchten etwas für Ihre Gesundheit und Fitness tun?
- ... haben Spaß an Bewegung mit Gleichgesinnten?
- ... wünschen sich mehr Sicherheit beim Gehen?
- ... freuen sich über regelmäßige soziale Kontakte?

Dann

... machen Sie mit und bleiben Sie fit im Alltag!

Das Angebot wird von Kasseler Sportvereinen und Netzwerkpartnern aus den einzelnen Stadtteilen sowie dem Gesundheitsamt Region Kassel und dem Sozialamt Kassel unterstützt. Die Federführung hat dabei das Sportamt der Stadt Kassel.

Die Teilnehmenden treffen sich einmal wöchentlich zu Spaziergängen durch den Stadtteil. Dies erfolgt in Begleitung von qualifizierten Übungsleiterinnen und Übungsleitern. Das Angebot findet bei Wind und Wetter verlässlich statt.

Wir laden Sie zu aktiven Spaziergängen durch den Stadtteil ein, welche durch gezielte Übungen ergänzt werden.

In den Stadtteilen Nord-Holland und Rothenditmold möchten wir den Fokus des Treffpunktes besonders auf Menschen mit Migrationshintergrund jeden Alters setzen.

Nord-Holland

Jeden Montag 10.00 Uhr
Nordstadtsportplatz, Streetbolzhaus
Struthbachweg 3

Rothenditmold

Jeden Dienstag 11.00 Uhr
Gelände Mehrgenerationenhaus Heilhaus
Brandastraße 10





Hier im Quartier

Ende des Projekts? – Ideenlabor entwickelt neue Kunstangebote

Von Gerrit Retterath

Zum Jahresende wird das Nachbarschafts-Kunstprojekt Hier im Quartier des Kulturzentrum Schlachthof aller Voraussicht nach aufgrund einer fehlenden Weiterfinanzierung enden. Das haben das Team von Hier im Quartier und die Künstlerin und Gestalterin Sarah Metz zum Anlass genommen, mit bisherigen Teilnehmenden und Workshopleitungen des Projektes und anderen Interessierten in einen Austausch darüber zu kommen, was den Menschen an den Angeboten von Hier im Quartier gefallen hat und was davon auch über das Projektende hinaus erhalten bleiben sollte.

Das Ideenlabor fand am 29. Oktober 2022 von 15-19 Uhr im Hier-im-Quartier-Kulturbüro im Westring 73 statt.

Tanja Simonovic und Gerrit Retterath
vor dem Kulturbüro im Westring 73



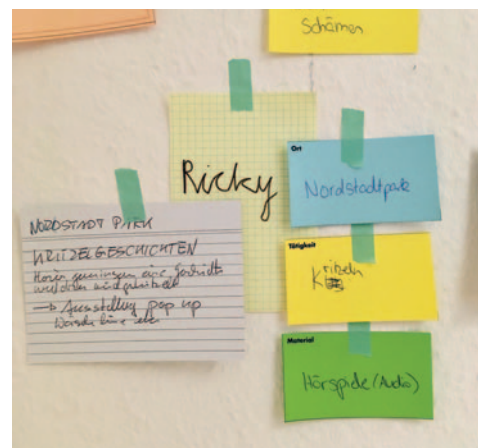
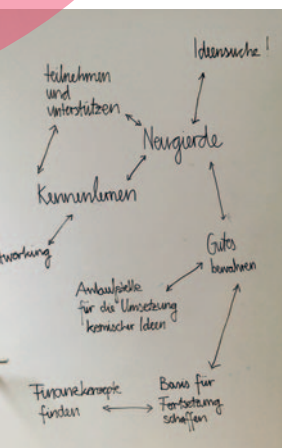
Zeichenworkshop mit Jiaqi Hou am Hochbeet
des Projektes in der Henkelstraße

So könnte es weitergehen

Nach einem gegenseitigen Kennenlernen sprachen die Teilnehmenden über das Leben in den nördlichen Stadtteilen Kassels und trugen zusammen, welche Kunstangebote hier vor Ort aus ihrer Sicht auch in Zukunft wünschenswert sind. Ein intensiver Austausch über die Bedürfnisse der Menschen im Viertel fand statt. Mit aus dem Marketing entnommenen Methoden und Kreativtechniken entwickelten die Teilnehmer*innen verschiedene Angebotsideen für den Kasseler Norden. Per Zufall und Zetteln wurden wichtige Orte, Tätigkeiten und Materialien einander zugeordnet. Hieraus entstanden Ideen für beispielsweise schwimmende Skulpturen

auf der Fulda oder gekritzelte Geschichten, deren mögliche Umsetzung im Anschluss diskutiert wurde. So entstanden nicht nur zahlreiche Ideen, sondern auch Überlegungen, wie man diese in der Tradition der Angebote von Hier im Quartier Wirklichkeit werden lassen kann.

Die Teilnehmenden trugen zusammen, was jede*r Einzelne aus der Gruppe zur Umsetzung dieser Ideen beitragen könnte. So wurde der erste Schritt in Richtung einer Umsetzung neuer Angebote am Kulturzentrum Schlachthof und darüber hinaus gegangen. Ein weiteres Treffen der Gruppe ist noch dieses Jahr geplant.



WER UNS
HILFT

MENSCHEN HELFFEN

Sozialkirche und Malteser am Rothenberg

Vom Kirchort St. Joseph

Am Kirchort St. Joseph hat sich in den letzten Monaten äußerlich viel verändert. Ein Zeldorf steht am Kirchplatz, die Kirche selbst ist zur Hälfte eine Kleiderkammer geworden und an freien Stellen im Gotteshaus türmen sich Kartons, gefüllt und beschriftet für den nächsten HILFSTRANSPORT IN DIE UKRAINE. Ein Radlader parkt vor der Kirchentüre.

Für Stefan Krönung ist das hingegen Normalität. Er ist Pfarrer und sagt: „An der Kirche St. Joseph wird Menschen zu allen Zeiten geholfen. Was möglich ist, wird gemacht. Das verstehen wir unter gelebtem Christentum.“



Freiwillig Engagierte vor beladenem LKW



Im Gotteshaus türmen sich Kartons zum Transport in die Ukraine

Helferzentrum am Rothenberg

Zugeben kann er, dass mit Beginn des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine sich die Dimensionen dieser Hilfen vergrößert haben. Im Februar 2022 entstand am Rothenberg über Nacht ein Helferzentrum für die Menschen in und aus dem osteuropäischen Land. Zahlreiche Menschen erreichten auf ihrer Flucht erneut Kassel. Die Ukraine hatte sich zu demokratisieren begonnen und damit den Zorn Russlands auf sich gezogen. Eine große Spendensammlung, beworben über soziale Medien, hatte den Anfang in der Josephsgemeinde begründet. Jetzt gab es auch die Ukrainehilfe im Quartier.

680 Mailadressen zählt die Helferkartei der Aktionsgemeinschaft inzwischen. Die verbindliche Helfergruppe umfasst nach Stefan Krönungs Schätzung etwa 130 Personen und es sind Tag für Tag etwa 15 bis 20 Menschen zum Dienst am Berg. Werden große LKWs beladen, dann sind es auch schon mal 70 und mehr, die zur Hilfeleistung kommen.

Das Engagement ist sehr groß

„Wir sind aktuell bei mehr als 11.500 Dienststunden der freiwillig Engagierten allein in der Zeitspanne von Januar bis November 2022“, sagt der Pfarrer. Und er betont es noch einmal: „Hier wird Hilfe geleistet für Menschen aus allen Kulturen und Nationen, auch für Geflüchtete aus der Ukraine. 95 Nationen sind wir in der Pfarrgemeinde schon immer.“

Zusammen mit Diakon Martin Gerstel und dem Kreis der freiwillig Engagierten ist Pfarrer Stefan Krönung für die Sozialkirche am Rothenberg verantwortlich. „Wir wollen Menschen helfen und den Glauben dienend und demütig bezeugen.“

Dazu laden wir alle Menschen guten Willens ein mitzutun. Das ist unser Konzept hier am Erfahrungsort mit über 100-jähriger Kirchengeschichte in der Nähe des Marienkrankenhauses.“

Die Auslandshilfe der Malteser ist seit 2008 ebenfalls am Rothenberg zu Hause. Waren es in den vergangenen Jahren jährlich 1–2 Transporte nach Rumänien, so sind in diesem Jahr bislang 43 Transporte in Kooperation mit den Vereinigungen der Ukrainer in der Stadt von hier in das Land zu notleidenden Menschen geschickt worden. Die Spenden der Bevölkerung und die Tatkraft der Helfer*innen machen das möglich.

Mit dabei sind auch Helfer*innen aus der Ukraine, die sich, kaum hier angekommen, direkt an den Hilfsaktionen beteiligt haben. Angelernt und eingeführt wurden sie von Flüchtlingen, die seit 2015 an der Josephskirche zu Hause sind aus Syrien, Kurdistan und dem Irak. Sie alle verbindet der Wunsch, dass bald Frieden in Freiheit sein möge.

Wer mithelfen möchte, ist herzlich willkommen!

Spendenannahme: sonntags 12–14 und
mittwochs 10–16 Uhr

Lebensmittelhilfe: dienstags 16 und samstags 9 Uhr

Kleiderkammer: donnerstags 14–15.30 Uhr

Sonntagsgottesdienst: 11 Uhr

Bibelandacht: mittwochs 18 Uhr

Helfertreff: donnerstags 10.30 Uhr

Marburger Straße 87, Tel. 0561 / 83459
sozialkirche@elisabeth-kassel.de



BAUMPFLANZAKTION

am Haus der Zukunft

von Julia Wetzel

Kanadischer Ahorn von engagierten CUBE-Teilnehmern eingepflanzt

Im Haus der Zukunft in Rothenditmold befinden sich die Schulungsräume der Lerngruppe des Projektes „CUBE“. In dem Qualifizierungs- und Beschäftigungsprojekt „CUBE- Chance und Beruf“ der JAFKA gGmbH bekommen junge Menschen zwischen 14 und 27 Jahren die Möglichkeit zum Erwerb des (qualifizierten) Hauptschulabschlusses und Unterstützung zur Stabilisierung der eigenen Persönlichkeit. Vorbereitung für das Berufs- und Arbeitsleben sowie praxisbezogene Projekte, erlebnispädagogische Ansätze und Exkursionen sind Inhaltspunkte der sozialpädagogischen Arbeit von CUBE.

Die Teilnehmer*innen werden während ihrer Zeit im Projekt von Sozialpädagog*innen, Lehrer*innen und Fachanleiter*innen betreut, unterstützt, gefördert und gefördert.

Beim Errichten des Anbaus am Haus der Zukunft wurden bei Bauarbeiten Wurzeln eines stattlichen Ahorns beschädigt. Dieser drohte bei Sturm umzustürzen und musste gefällt werden.

Bäume stehen wegen ihrer Bedeutung im Naturhaushalt unter einem besonderen Schutz

Sie nehmen Kohlendioxid aus der Atmosphäre auf und verarbeiten es mithilfe der Lichtenergie zu Zucker, auch Photosynthese genannt. Dieser Zucker wird für die Wachstums- und Stoffwechselprozesse des Baumes benötigt. Lebenswichtig für alle Lebewesen zum Atmen ist der freigesetzte Sauerstoff, ein Abfallprodukt der Photosynthese.



CUBE-Teilnehmer Emanuel und Mahmud sowie Herr Janchen (Sozialpädagoge) bei der Arbeit



Unterstützung von Herrn Pogolte (n)

Um der Natur etwas zurückzugeben, wurde im Kontext des konzeptionell verankerten Bereichs der Nachhaltigkeit am 24. Februar 2022 ein ca. 5 Jahre alter kanadischer Ahorn in den großen Garten im Hinterhof nachgepflanzt. Der kanadische Ahorn ist pflegeleicht und frosthart und kommt sowohl mit wenig Licht wie auch mit der zunehmenden Trockenheit klar.

So lief die Aktion im Detail ab

Unterstützt wurde das Baumpflanzen von Herrn Pogolte in seiner Funktion als Garten- und Landschaftsbauer. Herr Pogolte bringt viel Erfahrung und ein Gespür für die CUBE-Teilnehmer*innen aus vorheriger Zusammenarbeit mit der JAFKA gGmbH mit. Gemeinsam mit den zwei engagierten Teilnehmern Emanuel und Mahmud sowie Herrn Jänchen (Sozialpädagoge und Projektleitung von CUBE) wurde ein passender Platz gesucht und gefunden. Der Bereich wurde ausgemessen und das Loch mit einer Tiefe sowie einen Durchmesser von je 60 cm markiert. Der Rasen wurde entfernt, die Ränder und Boden des Lochs gelockert

und die Erde ausgehoben. Der Baum und ein zusätzlicher Holzpfahl bekamen eine mittige Positionierung und wurden anschließend aneinander fixiert. Der Holzpfosten dient dem kanadischen Ahorn als Stabilisierung gegen den Wind und als Unterstützung der Wuchsrichtung nach oben. Am Rand der Pflanzgrube wurde eine erhöhte Umrandung geschaffen, damit Wasser rund um den Baum bestehen bleiben kann und dieses nicht direkt in die umliegende Wiese einzieht. Zum Schluss wurde die so entstandene Mulde bewässert. Nach dem Pflanzen muss der kanadische Ahorn drei Jahre lang regelmäßig gegossen werden, damit sich eine nachhaltige Wurzelbildung über mehrere Erdschichten entwickeln kann. Seit Beginn des Projektes hat Emanuel die Patenschaft für den Baum übernommen, welche die Arbeit rund um die Baumpflege und das Gießen beinhaltet.

Ein großer Dank dieser Baumpflanzaktion gilt Emanuel, Mahmud, Herrn Pogolte und Herrn Jänchen für die praktische Umsetzung sowie Herrn Wiedergrüßer für die fotografische Dokumentation.



Durch Garten- und Landschaftsbauer
(rechts)



WO WAS
LOS IST



Krümel auf der documenta 15
im Hübner-Areal

Der Moondog Krümel will ins Schillerviertel

Der während der documenta 15 im Hübner-Areal ausgestellte Kopf eines Hundes ist eine Kunstinstallation von Stafanie Oberhoff. Der für eine Theaterinszenierung entstandene Kopf ist ca. 3 Meter hoch und soll, so ist es die Idee von Stafanie Oberhoff, im SCHILLER-VIERTEL aufgestellt werden. Elfi Eckhart (fensterzumhof) hat diese Idee gerne aufgegriffen und einen Platz mit großer Außenwirkung ausfindig gemacht. Auf einem wettergeschützten Podest soll der Krümel an der Ecke Wolfhager Straße - Ecke Erzberger Straße aufgestellt werden. Es ist jedoch nicht gesichert, ob das Vorhaben durchgeführt werden kann, da die Finanzierung noch nicht ganz geklärt ist. Außerdem müsste die Stadt Kassel ihr Ja-Wort geben. Das Konzept des bundesweiten Netzwerks „Initiative für Materialkreisläufe - weiternutzen statt wegwerfen“ wird somit an diesem Ort fortgesetzt.

Figurentheater-Workshop und saisonale interkulturelle Bastelwerkstatt

Wir verwandeln alte Pappkartons in zauberhafte Figurentheater, sammeln interkulturelle Geschichten und setzen diese mit Licht, Schatten und Musik in Szene. Wir malen Bühnenbilder und schneiden Figuren aus. Kleine Aufführungen der Geschichten finden am Ende fertiggestellter Inszenierungen im **Marienhoftheater** statt.

Zusätzlich bieten wir saisonalen Bastelspaß an. Im Februar bieten wir **freitags von 14-16 Uhr** ein fröhliches Basteln gegen die Winterdunkelheit. Kostenlos teilnehmen können Schulkinder, Jugendliche und Erwachsene.



Sprachcafé im Marienhof

Der Soziale Friedensdienst lädt wöchentlich zum Sprachcafé ein. Bei Kaffee, Tee und Keksen kommen wir gemeinsam ins Gespräch. Ab und zu machen wir einen Ausflug. Im Sommer waren wir z.B. zusammen bei der documenta. Egal, ob man noch nicht gut Deutsch spricht oder Muttersprachler*in ist – alle sind willkommen.

Wann & wo: Jeden Mittwoch, 14:30-16:30 Uhr im Marienhof des Sozialen Friedensdienstes (Am Marienhof 4, 34127 Kassel)



Das HENSCHEL-MUSEUM Rundgang von 1777 bis in die Neuzeit

Das Museum ist dem technischen, unternehmerischen, sozialen und kulturellen Wirken der Familie Henschel gewidmet, die ein Stück Eisenbahngeschichte schrieb. 1810 als Gießerei gegründet, entwickelten sich die Henschel-Werke zu einer der bedeutendsten Maschinen- und Fahrzeugfabriken Deutschlands. 1848 baute Henschel z. B. eine der ersten Lokomotiven in Deutschland.

Einen Schwerpunkt der Sammlung bilden Lokomotivmodelle, historische Exponate, historische Pläne, Zeichnungen und Abbildungen.

Jeden ersten Samstag und Sonntag im Monat von 14:00 bis 17:00 Uhr geöffnet.
HENSCHEL-MUSEUM+SAMMLUNG e. V., 34127 Kassel, Wolfhager Straße 109,
Werkseinfahrt Wolfhager-/Mombachstraße/Gebäude R11

Im Wildwuchs vom fensterzumhof und im Foto-Motel 16 Künstler verbreiteten kritischen Optimismus

Während der documenta 15 fand in den beiden von Elfi Eckhart betriebenen Einrichtungen eine Ausstellung mit Werken von 16 Kasseler Künstler*innen statt. Von Skulpturen, Zeichnungen, Fotografien, Gemälden bis hin zur Objektkunst war alles dabei.

Sinnbild des von den Künstler*innen angestrebten KRITISCHEN OPTIMISMUS zeigt sich an der Wand eines Gebäudes.

Die Fische: vorne schnappen sie und hinten sterben sie ab.



WIE WIR
FEIERN



Alaaf und Helau!

Wir möchten uns vorstellen: Die Karnevalsgesellschaft Die Pääreschwänze Kassel 1949 e.V.

Von Heike Möller

Bereits im Jahr 1949 wurde in Rothenditmold die Karnevalsgesellschaft „Die Pääreschwänze“ gegründet. Heute sind wir der älteste aktive Karnevalverein in Kassel. Die Brauchtumpflege steht im Vordergrund, aber auch der Spaß darf natürlich nicht zu kurz kommen.

Während der Session feiern wir, wie das in Kassel so üblich ist, im Saal einige Veranstaltungen. Karneval wird zwar nur bis zum Karnevalsdienstag gefeiert, aber am Aschermittwoch ist in unserem Verein noch lange nicht alles vorbei.

Bei uns ist immer was los!

Das ganze Jahr über finden neben den karnevalistischen Veranstaltungen viele weitere Aktivitäten statt. In diesem Jahr konnten wir bei unserem Frühlingsfest auf dem Sportplatz der Sportfreunde Fasanenhof mehrere Hundert Besucher begrüßen, darunter natürlich auch viele Kinder. Die Kleinsten hatten Spaß auf der Hüpfburg oder beim Kinderschminken. Unsere aktiven Gruppen haben ein buntes Programm auf die Bühne gezaubert. Für gute Unterhaltung war bestens gesorgt und es wurde bis in die Abendstunden ausgelassen gefeiert. Vereinsintern wird natürlich auch viel unternommen. Am Aschermittwoch findet z. B. immer unser traditionelles Heringessen statt. In gemütlicher Atmosphäre wird dann auf die vergangene Session zurückgeblickt. Im Sommer gibt eine lustige Suchfahrt, bei der viele Aufgaben erledigt werden müssen und bei der sich die Sieger über einen Pokal freuen dürfen. Im Sommer nehmen wir z. B. an den Umzügen des Zissel und anderer Feste teil.

Die Strolche, Die Haubies, Die Tranfunzeln und und und

Damit wir ein schönes Bühnenprogramm zusammenstellen können, wird das ganze Jahr über fleißig trainiert und geübt. Wir haben mittlerweile über 70 aktive Mitglieder, die Teil von verschiedenen Gruppen sind. Es beginnt bei den ganz Kleinen, – unseren „Strolchen“, es gibt die Junioren, die Jugend und die Aktiven Ü15. Wir haben auch unsere Damen-Tanzgruppe „Die Haubies“, unser Männerballett „Die Tranfunzeln“, Büttenredner und Tanzmariechen. Außerdem gibt es viele passive Mitglieder, von denen aber ein Großteil im Hintergrund für einen reibungslosen Ablauf der Aktivitäten sorgt.

Tanzen macht Spaß! Wenn Sie oder Ihre

Kind Lust darauf haben, kön-

nen Sie gern mit uns Kon-

takt aufnehmen, wir

freuen uns auf jede*n

neue Tänzer*in.

Auch wenn noch

keine Vorkennt-

nisse vorhanden

sind, stehen un-

sere erfahrenen

Trainerinnen be-

reit, jederzeit neue

Tänzer*innen zu in-

tegrieren und zu trai-

nieren.

Vielleicht schauen Sie mal
bei unserer **Kostümparty am**
04.02.2023 oder unserem
Kinderkarneval am 19.02.2023
im Hermann-Schafft-Haus
vorbei und feiern mit uns
(der Eintritt ist frei) – wir
würden uns freuen!